

Und Schritt für Schritt ging es voran.

Am 5. November 2021 feierten wir unser **Richtfest** – der Rohbau war fast abgeschlossen.

Viele glückliche Gesichter waren bei unserem Richtfest am 05.11.2021 zu sehen und freudiges Lachen zu hören. Dazu gab es auch allen Grund, denn das Fest war super vorbereitet und organisiert, die Gäste zahlreich und zu allem Glück leuchtete der Richtkranz in der Sonne. Das Richtfest startete mit dem selbst getexteten Lied „Stark wohnen nicht alleine war schon lange unser Traum...“, das von allen Besuchern mit viel Spaß nach der Melodie von „Rote Lippen soll man küssen“ gesungen wurde. Um 13.00 Uhr begrüßte der Vorstand die Mitglieder und Gäste hoch oben aus dem Rohbau unseres Hauses. Sylvia lobte den Geist der Baugruppe, der bei allen Fragen und den vielen Problemen immer zusammenhält und damit deutlich macht, dass wir nicht nur miteinander wohnen, sondern miteinander leben wollen. Georg erinnerte in der Rückschau zur Entwicklung unseres Mehrgenerationenprojekts an die Hürden des Grundstückkaufs, die zahlreichen zu schließenden Verträge, die ersten Baggerarbeiten der Baugrube und die Arbeiten zum Rohbau bis zum heutigen Richtfest. Dabei betonte er die gute Zusammenarbeit aller beteiligten Berater, Fachplaner, Architekten, Geldgeber und den verschiedenen Gewerken. Sein Dank ging an die vielen großartigen Menschen, ohne die ein Projekt in dieser Dimension nicht denkbar und umsetzbar wäre. Der Dachdecker feierte mit lauter Stimme den schönen Bau und besiegelte den langen Erhalt des Hauses nach altem Brauch mit dem Zerschlagen einer Flasche am Mauerwerk. Die Gäste klatschten laut und prostetem dem Dachdecker mit einem guten „Schluck“ zu. Ein toller Brauch! Sehr gesellig ging es dann in der Gemeinschaftswohnung zu. Die leckeren Suppen vom Café Gabrieli schmeckten allen gut und wärmten die Gäste, denn ohne Fenster zog der Wind ordentlich durch die Räume. Viele schöne Geschenke wurden der Baugruppe übergeben und alle unterhielten sich prächtig. Ein wirklich gelungenes Richtfest, das gleichzeitig die erste Probe für das Feiern in der Gemeinschaftswohnung war. Probe bestanden - wir können uns schon auf weitere gemeinsame Feste freuen. Dank geht an alle, die zum Gelingen des Richtfests beigetragen haben! Es war wirklich toll!

Doro





Arbeiteten bis zum Richtfest, d.h. bis zur Fertigstellung des Rohbaus, nur die Firma Rolfes und die Kolonne der Eisenflechter auf der Baustelle, so versammelten sich dort bald eine Vielzahl von Gewerken - Fensterbauer, Elektriker, Putzer, Dachdecker, die Fachleute für das Wärmedämmverbundsystem, für Estrich und für das Heizungs-Lüftungssystem. Die wöchentlichen Baubesprechungen auf der Baustelle zwischen Vorstand, Architekten, Baubetreuern und Gewerken wurden zu wahren Strategieplanungen, die die Balance aller Tätigkeiten - ihre richtige Reihenfolge, ihr sinnvolles Zusammenspiel und ihre störungsfreie Arbeit - ermöglichen mussten – „zur Vermeidung von Kollisionen“, schreibt Elke im Protokoll der Baubesprechung vom 1. Februar 2022. Allein der Verteiler dieses Protokolls listet neun Gewerke und Fachplaner auf – es konnte einem schwindlig werden von der Komplexität dieses Zusammenwirkens:

Stark Wohnen in Schwachhausen

Protokoll Baubesprechung 30

Vom: OT 01.02.2022, 10:30-12:30, Verfasst: 02.02.2022 1/2

Verschickt 02.2.2022

Teilnehmer:

U. Hehr, S. Eydner, - Vorstand Bauherrn

A. Lass und C.Röttjer, Bauleitung Lass.Röttjer Architekten PartGmbH

Herr Koillhoff, Bauleitung S+H

Herr Kaufmann, Polier S+H

K. Detring, Bauleitung Fa. Schmidt ab 11:30

Verteiler:

Wie Teilnehmer s.o. und M.+A. Döring, Baubetreuung

J. Striet, Bauleiter Fa. Wessendorf, - Estrich

K.Beifus, Bauleiter Fa. Wessendorf - WDVS

S. Schewtschenko, Bauleiter Fa. Rolfes

Innenputz Herr Küçük, Fa. Weser Bauputz GmbH

Herr Kaufmann, Fachplaner Elektro,

S.Kahrs, Fa. D'Behr

T. Kasten, Fachplanung HLS

B. Bahlmann, Tischlerei Bahlmann

Es ist jetzt wie ein Wunder, wenn ich auf die Baustelle komme und sehe, wie Wände wachsen, neue Stockwerke entstehen, Decken einziehen und schließlich ein Dach darüber wächst. Mit Heidi Helene habe ich an einem wunderschönen Nachmittag den Grundriss ihrer Wohnung nur erahnt – und wenige Wochen später war die Wohnung fertig. Es geht so schnell, ich muss mich immer wieder kneifen und erinnern – das ist kein Traum: in einigen Monaten ist das alles fertig und wir wohnen

zusammen. Jetzt sind sogar schon Fenster da ... Ich bin jedes Mal aufgeregt und staune über den Fortschritt der fleißigen Bauleute. (Kathrin)

Die wöchentlichen Baubesprechungen/Baubegehungen unseres Vorstands mit Angelika und Claus, den Fachplanern und VertreterInnen der verschiedenen Gewerke:



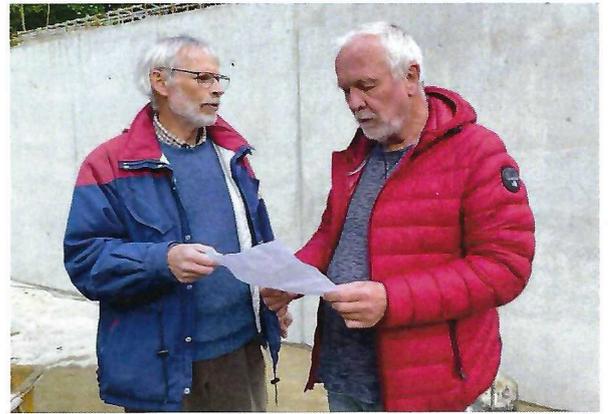
H. Kahrs (D'Behr), Claus, H. Kaufmann (E-Planer),
H. Schewtschenko (Fa. Rolfes)



Elke und Energieberater H. Huckemann



Vorstand, Archis, H. Döring mit H. Kammler,
Baubegutachter



Vorstand, Beobachter, Begutachter, Berater...

Und eine weitere Besonderheit:

Von Baubeginn an befand sich auf unserem Grundstück die am besten beobachtete, kontrollierte, geprüfte und natürlich geliebte Baustelle Schwachhausens und vermutlich im weiten Umkreis. Täglich wurde sie von mindestens einer BauherrIn, oft von mehreren besucht und begutachtet. Wenn kleine oder größere Fehler gesichtet wurden – z. B. zu hoch gemauerte oder falsch positionierte Wände – wurden die Architekten informiert; bei entdeckten Schäden - eindringendes Wasser, nasse Stellen am Mauerwerk, offene Bauzäune, bei Wind oder Sturm herumfliegendes Baumaterial oder auch, wenn die Webcam keine Bilder mehr lieferte, – ging ein Alarm über die WhatsApp-Baugruppe an alle. Wer Zeit hatte, erschien, um zu helfen oder zu reparieren.

Und wenn die Sonne schien, versammelten sich spontan Baugruppenfrauen und -männer, um die zukünftigen Außenanlagen schon einmal zu genießen.



Probleme, Probleme ...

Bis Mitte 2022 ging es mit unserem Bau im Wesentlichen ohne größere Probleme – und das hieß: ohne Verzögerungen – voran. Das änderte sich im letzten halben Jahr gewaltig. Die Zeit zerrann uns unter den Händen durch das Auftreten immer neuer Hindernisse.

Eines der Probleme begleitete uns von Anfang an: das Wasser. Es hatte ja schon die Baugrube in einen See verwandelt und den Baubeginn verzögert. Es schien unzählige Quellen zu haben und kaum hatten wir eine gestopft, tat sich schon eine neue auf. Bei jedem Regenguss sammelte es sich z. B. in der Tiefgarage. Dann waren Wolfgang, Uwe, Georg und manchmal auch andere Helfer zur Stelle und pumpten das Wasser ab. Es lief auch von den oberen Stockwerken auf untere Balkone und in Wohnungen, bis wir entdeckten, dass bei der Aufstellung der Gerüste die Beschichtung der obersten Balkone beschädigt worden war und es so eindringen konnte. Und bei Regen verwandelte sich die Erde vor dem Haus in zähen Schlamm, weil das Wasser nicht in einen Abwasserkanal abfließen konnte.